ToM im Moorring 19 c, 21 481 Lauenburg
Fon 04153 - 55 98 50 / Fax 04153 - 59 80 15 tom-lauenburg@gmx.de
Kooperationsprojekt Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg / Stadt Lauenburg

Stadtteilarbeit im „Corona-Jahr 2021“ im Treffpunkt ToM

Offene Häuser mit niedrigschwelligen Angeboten schaffen auf unkomplizierte Weise Begegnung, Austausch, Auseinandersetzung und die Möglichkeit, einander kennenzulernen. Mitmenschlichkeit kann gelebt und erlebt werden, während die Herausforderungen innerhalb der hiesigen und der (Welt-) Gesellschaft in vielen Bereichen weiter zunehmen.

„Mit Optimismus und guter Laune nahe bei den Menschen sein“ - ist das Motto unseres Teams im offenen Treffpunkt in Lauenburg

Einen niedrigschwelligen Zugang und möglichst wenig Anpassungserwartung für Besucher*innen und Ratsuchende gewähren wir durch folgende Zielsetzungen:

- Barrierefreier Zugang zu den Angeboten im Haus und im Gelände
- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten • Anrufbeantworter und garantierter Rückruf
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme aller Angebote
- Geringe Wartezeiten • Transparenz und hinreichende Erläuterungen während einer Sozialen Beratung • Vertrauensschutz
- Verschwiegenheitspflicht aller Mitarbeitenden
- Einhaltung der Datenschutzbestimmungen • Regelmäßige, kritische Selbstreflexion innerhalb des Teams

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wurde Abstand halten und „Ab nach Draußen“ zum „Gebot der Stunde“. Dass wir diese „eingespielte Arbeitsweise“ auch in 2021 fortsetzen würden, hatten wir zunächst so nicht vermutet und auch nicht erhofft. Doch die Corona-Situation ließ nichts anderes zu als der Faustregel "Draußen geht mehr als Drinnen" (Daniel Günther) zu folgen.

Somit wurden (wieder) so gut wie alle Aktivitäten ins Außengelände verlegt. Der Kaffee-Klönschnack zur „Kontaktpflege“ oder Gespräche im Rahmen der Sozialen Beratung, die sowohl am Fenster stattfanden oder auf den Bänken im Gelände. In den Wintermonaten wurden dazu zeitweise wärmende Decken herausgereicht.
Für Gruppen mit Kindern und Jugendlichen bot der Außenbereich fast das ganze Jahr über gute Gelegenheiten für Aktivitäten.

Ab Ende Mai durften sich In den Innenräumen, unter Einhaltung der geltenden Schutzmaßnahmen, wieder bis zu zehn Personen aus unterschiedlichen Haushalten treffen. Das schaffte eine vorübergehende, von Erleichterung gekennzeichnete, frohe Stimmung unter den BesucherInnen/Ratsuchenden und im Team. Die Testpflicht entfiel im Außenbereich, für den Innenbereiche blieb sie bestehen.

Im Rahmen der Möglichkeiten konnten wir unsere elementaren Angebote aufrechterhalten:

- Soziale Beratung/Einzelfallhilfe, vorwiegend am Kippfenster
- Kaffee-Klönschnack zur „Kontaktpflege“ im gesamten Gelände
- „Gib-Nimm-Tauschkarre“ und mobiler Kleiderständer vor der Tür
- Hausaufgabenhilfe und Gruppenarbeit im Gelände oder im Haus
- Herstellung von Bewerbungsmappen als Einzelfallhilfe im Computerzimmer

Eigenregie unbedingt erwünscht

Nach ausgiebigen Absprachen war es im Winter 2021 möglich, vier Familien in Eigenregie die Halle im ToM („Oberstübchen“) zu überlassen. An jeweils festgelegten Spieltagen wurde die Halle gut genutzt und damit größeren Familien eine Spiel-Alternative zu ihren teilweise beengten Wohnverhältnissen geboten.

Engeren Kontakt zu weiteren Personen/Mitarbeitenden im Haus gab es nicht, die geltenden Hygienevorschriften wurden sehr gut beachtet. Dieses Angebot erwies sich als ein gutes Beispiel für Empowerment.

Die Lebendigkeit im/am ToM ist trotz der Corona-Situation glücklicherweise nicht verlorengegangen.

Regelungen innerhalb der Hauspartnerschaften

Die Mehrzahl der im Frühjahr 2020 mit unseren Hauspartnern – (Lauenburger Tafel und Verein Naadaa-Streetfight) beschlossenen Vereinbarungen wurden in 2021 beibehalten. Somit erforderten es die jeweiligen Corona-Hygienekonzepte (Tafel/ToM) auch in 2021, die Tätigkeiten der Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes von der Arbeit der Aktiven in der Lauenburger Tafel zu trennen. Dieses im Besonderen zum Schutz hochbetagter Ehrenämtler*innen bei der Tafel.

Zur besseren Organisation von Abläufen konnte der Tafel ein nahe am Kühlhaus gelegener, ehemaliger Beratungs- und Computerraum als Lagerfläche für länger haltbare Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden.

Die im Büro aufgestellte Trennwand zu Ratsuchenden, Angestellten und allen Aktiven im Haus behielt in 2021 ihre wichtige Schutzfunktion. Ebenso alle Vorsichtsmaßnahmen wie 2G oder 3 G-Regelungen oder die dokumentierten Selbsttests.

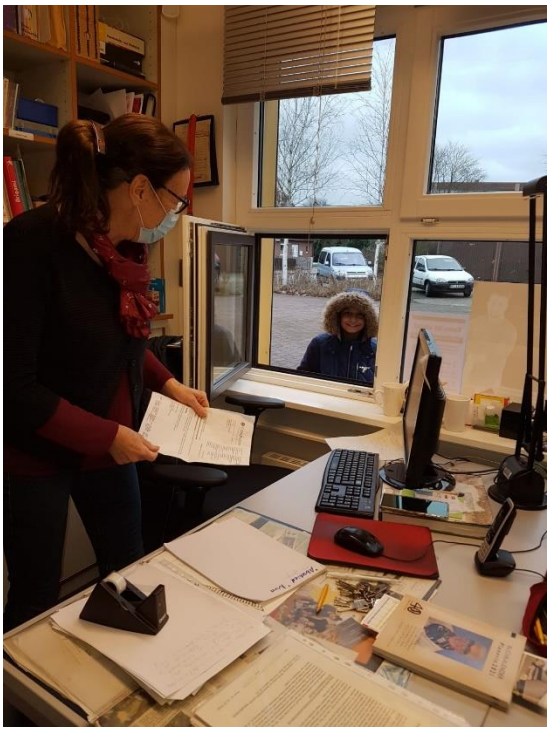
Es bestand auch in 2021 große Nachfrage hinsichtlich der Anmietung des ToM´s für private Feierlichkeiten. Dieser konnte aufgrund der nur schwer zu kontrollierenden Corona-Hygienevorschriften leider nicht nachgekommen werden.

Aushänge mit bildhaften Darstellungen der geltenden Hygieneregeln und Handlungsanweisungen, auch in verschiedenen Sprachen, erwiesen sich insgesamt als sehr hilfreich.

Die Fortsetzung von digitalen ZOOM- Sitzungen und Konferenzen im Rahmen der gesamten Vernetzungsarbeit (z.B. Leitungskreissitzungen, Begleitausschusssitzungen, Online-Fortbildungen) sorgten für den gewohnt guten Informationsaustausch.

Hausaufgaben im Freien

Hausaufgabenhilfe in den Wintermonaten



Soziale Beratung/ Bearbeitung von Behördenpost als „Normalität“ am Fenster

Integration und Verständnis fördern

Ein erneuter Zuschlag für die Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ ermöglichte die Fortsetzung des im zweiten Jahr laufenden, niedrigschwellig konzipierten Integrations-/Deutschkurses. Dolmetscherinnen für die jeweilige arabische und afghanische Zielgruppe und eine feste Kinderbetreuung sicherten die regelmäßige Teilnahme aller interessierten Personen.

Der Kurs war/ist konzipiert als Angebot für Menschen mit Fluchterfahrung, die noch an keinerlei Kursen teilnehmen konnten und auch von anderen Integrationsangeboten bisher nicht erfasst wurden. Die Teilnehmer*innen werden mit den Grundkenntnissen der deutschen Sprache in Wort und Schrift vertraut gemacht. Da sich der Lernfortschritt in 2021 als sehr unterschiedlich erwies, wurden die Teilnehmer*innen zusätzlich zu der sprachlichen Trennung - durch eine Aufteilung in eine jeweils arabisch und afghanisch sprechende Gruppe - auch individuell gefördert. Es wurden Extraeinheiten, sowohl für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene, als auch für Analphabet*innen angeboten.

Eine Wissensvermittlung rund um die deutsche Kultur war/ist dabei wesentlicher Bestandteil des Konzeptes. Sie wird von der Kursleiterin durch unterschiedliche Anschauungsmaterialien und Erklärungen, z.B. unserer traditionellen Feiertage und Feste, vermittelt. Gelernte und wahrgenommene Erkenntnisse über Gemeinsamkeiten förderten sichtbar das Verständnis füreinander und die Akzeptanz der teilweise vorhandenen Verschiedenheit innerhalb der Gruppe. In diesem Projekt wurde besonders darauf geachtet, persönliche Neigungen herauszuarbeiten, diese verbal auszudrücken und möglichst in den Alltag zu integrieren.

Ein Tagesausflug nach Schwerin, der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns, rundete die Lerneinheit „Einblick in die deutsche Kultur“ ab und wurde zum Highlight des Kurses. Fasziniert vom Schweriner Schloss und dem heiteren Tag insgesamt, kamen alle Ausflügler*innen glücklich nach Lauenburg zurück.

Auch wurden die Strukturen unseres Bildungs- und Gesundheitssystems angesprochen. Zu den umfänglichen Informationen dazu mussten, für ein besseres Verständnis, viele Erläuterungen und Erklärungen erfolgen.

Weiterhin wurden die Grundsätze der Kinderrechte vermittelt und die Thesen einer gewaltfreien Erziehung.

Durch das offene Kurskonzept konnten 15 Interessent*innen teilnehmen.

Deutschkurs im Gelände

Deutschkurs

Tagesausflug nach Schwerin, Deutschkurs

Lunchbox-Frauenfrühstück

Wegen vorgegebener, enger Hygienevorschriften wurde das traditionelle, und über den Stadtteil hinaus beliebte, Frauenfrühstück viele Monate ausgesetzt.

Die Möglichkeit, bei frischen Brötchen, Kaffee und Tee eine kleine Auszeit genießen können, um dabei persönliche oder gesellschaftliche Themen zu besprechen, wurde besonders von hochbetagteren Frauen gerne genutzt. Auch, um den direkten Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten.

In diesem Zusammenhang fand eine Spende für das Haus - ein Karton mit 30 Lunchboxen - eine optimale Verwendung. Die Idee „Frühstück aus der Lunchbox“ war geboren. Mit genügend Abstand und „eigener Versorgung“ am Platz, konnten an zwei Veranstaltungen insgesamt 14 Frauen teilnehmen.

Besondere Ereignisse/Veranstaltungen

Impfaktion im ToM

Im Sommer 2021 gab es zwei erfolgreiche Impfaktionen im ToM, die auch von der Anwohnerschaft gut angenommen wurden.

Kooperationsarbeit Netzwerk Gewaltprävention/ ToM-Werk-Strickgruppe

Viele bunte Bänder, Windspiele und laminierte Infoblätter für den einfachen Zugang zu Hilfeangebote für Frauen in Notsituationen (Frauenberatungsstelle, Kinderschutz u.a.), sowie Slogans zur „Ansprache im Vorbeigehen“ baumelten munter im Wind.

Am 27.11. nutzen viele Besucher*innen des Lauenburger Wochenmarkte die Möglichkeit zu einem Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten Friederike Betge, Sabine Wöhl von der Frauenberatungsstelle, Mitglieder*innen der ToM-Strickgruppe oder Sabine Vogel vom Treffpunkt ToM. Gemeinsam hatten alle Akteur*innen die alljährliche Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ und „Gewalt in meinem Umfeld- was kann ich tun?“ als Infoveranstaltung genutzt, um mit gespendeten Brötchen auf Hilfemöglichkeiten hinzuweisen.

Schnipsel/Ticker

- Der „Lese-Mäuse“- Kurs der ev. Familienbildungsstätte konnte 2021 nur kurzzeitig angeboten werden
- Jugendliche im Stadtteil wurden vermehrt als entmutigt wahrgenommen
- In der Sozialen Beratung hat das Ausfüllen und Versenden von Formularen auf digitalen Endgeräten sehr zugenommen
- Mit einer „Filz-Aktion“ nahm das ToM-Team im August am sehr gut besuchten internationalen Kinderfest im städtischen Park „Fürstengarten“ teil
- Gesundheitliche Gründe führten Ende des Jahres dazu, dass die Arbeit im ToM für etwa drei Monate anstatt von drei, von zwei Mitarbeiterinnen bestritten wurde

- Sehr bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen aus dem Netzwerk, wie z.B. der Frauenberatungsstelle, Stadtjugendpflege, Streetwork, Jugendzentrum, Schulkoordination und Schulsozialarbeit.

Lauenburg, den 27.03.2022 Sabine Vogel